

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1855**

128 (30.10.1855)

# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N<sup>ro.</sup> 128.

Dienstag, den 30. Oktober

1855.

[718]

Den Verkauf der Früchte und des Delsamens nach dem Gewicht betr.  
B e s c h l u ß.

In die Bürgermeisterämter des Bezirks:

N<sup>ro.</sup> 24,555. Nach Anhörung der Ortsvorgesetzten und im Einverständnis mit denselben wird verfügt:

1) Früchte und Delsamen in Quantitäten von wenigstens einem Malter sollen künftig nicht mehr nach dem Maß, sondern nach dem Gewicht verkauft werden.

2) Die Gemeinden, welche noch keine hiezu taugliche Waage besitzen, haben sofort eine solche anzuschaffen und bei dem Nichtamt justiren zu lassen.

3) Für die Gemeinden, in welchen noch keine Wäger verpflichtet sind, haben die Gemeinderäthe alsbald taugliche und zuverlässige Männer hiezu in Vorschlag zu bringen.

4) Als Belohnung wird dem Wäger per Centner eine Gebühr von 2 Kreuzer ausgeworfen, wofür er aber zugleich verpflichtet ist, dem Käufer beim Einfassen behilflich zu sein.

Die Bürgermeisterämter haben diese Anordnungen der versammelten Gemeinde zu verkündigen, und daß dieses geschehen, binnen 8 Tagen anher anzuzeigen.

Sinsheim, den 20. Oktober 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[732] N<sup>ro.</sup> 24,969. Am Sonntag den 14. d. Mts., Abends halb 9 Uhr, wurde dem Jakob Dörr von Steinsfurth aus seiner Rocktasche ein Portmonais mit 18 fl. Geld, welches in einem hessischen Fünfguldenchein, zwei holländischen Guldenstücken und im übrigen in Sechsbägnern und Dreibägnern bestund, entwendet.

Dies bringen wir behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Sinsheim, den 25. Oktober 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B o d e m ü l l e r.

Kappes.

a. j.

[730] Am 11. d. Mts. wurden der Kaspar Bräunig Wittwe von Sinsheim, Morgens zwischen 9 und halb 10 Uhr, aus ihrem in einer Dachkammer stehenden Schranke folgende Gegenstände entwendet, als:

1) Ein noch gut erhaltener Wammes von dunkelblauem Tuche mit gesponnenen Knöpfen, im Werthe von 4 fl.

2) Eine neue weiße mit blauen Blümchen versehene Piquetsweste, im Werthe von 2 fl.

3) Ein brauner Knabenrock mit einem neuen Krage von gleichem Tuche, im Werthe von 4 fl.

4) Ein Paar drilchene Hosen, woran die Hosenträger noch waren, im Werthe von zusammen 1 fl. 12 fr.

Die Hosenträger sind von Baumwollen gestrickt und mit Leinwand besetzt.

In den Hosentaschen steckte 1 fl. Geld, bestehend aus 10 Sechskreuzer-Stücken, und ein blau gewürfeltes Mastuch, im Werthe von 12 fr.

5) Zwei schwarzseidene Halstücher, ein neues und ein altes, wovon ersteres noch einen Werth von 48 fr. und letzteres einen Werth von 20 fr. hatte.

6) Eine schwarze Militärkravatte, im Werthe von 18 fr.

7) Endlich eine Fettbüchse, wie sie bei dem Militär im Gebrauche sind, im Werthe von 8 fr.

Dies bringt man behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Sinsheim, den 20. Oktober 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B o d e m ü l l e r.

Kappes.

a. j.

[731] Zuzenhausen.

Liegenschaftsversteigerung.



N<sup>ro.</sup> 1493. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johannes Baumeister von Zuzenhausen folgende Liegenschaften am

Donnerstag den 8. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt werden,

wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Anschlag.

13  $\frac{1}{10}$  Ruthen Hof- und Bauplatz, darauf: ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Stall und Keller im untern Stock und einen Schweinstall in der Neckgasse, einseits Christ. Hardt, anderseits Peter Schifferdeckers Erben, vordem auf Allmend, hinten auf den Berg stoßend 200 fl.

2.

15  $\frac{1}{10}$  Ruthen Krautgarten, bestehend in 2 Grundstücken, im Gesamtanschlag zu 12 fl.

3.

3 Viertel 64  $\frac{17}{20}$  Ruth. Acker, bestehend in 4 Grundstücken, im Gesamtanschlag zu 225 fl.

Summa 437 fl.

Sinsheim, den 23. Oktober 1855.

Der Vollstreckungsbeamte

F. D u m a s,

Notar.

[733] Bockschaf.

Liegenschaftsversteigerung.



Mittwoch den 14. November l. J., Mittags 12 Uhr, läßt die Wittwe des hiesigen Bürgers David Moser, geb. Jakobine Winkler, zwei ihrem minderjährigen Kinde Jakob Noer zugetheilten Güterstücke, bestehend in 2 Viertel 20 Ruthen

Ackerland im waisengerichtlichen Anschlag zu 80 fl. unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung auf dem Rathszimmer dahier öffentlich versteigern.

Bockschaft, den 26. Oktober 1855.

Das Waisengericht.  
Schechter, Bürgermeister.  
Johannes Moseman.  
vdt. Mayer.

[723] Sinsheim.

### Bekanntmachung.

Die Erben der † Frau Bürgermeister Bodani Wittib. dahier — wobei sich Minderjährige befinden — lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung auf

Dienstag den 6. November d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

folgende Liegenschaften auf hiesiger Bezeichnung versteigern, als:

1.

Ein dreistöckiges, massiv von Stein erbautes Wohnhaus mit geräumigem eingerichteten Laden, worin lange Jahre ein Spezereigeschäft betrieben wurde, nebst an denselben anstoßendes Comptoir, sowie ein Magazin mit Keller und geräumiger,

geschlossener Hofraithe; eine ganz von Stein erbaute große Scheuer, mit Stalung und gewölbtem Keller. In dieser Scheuer befinden sich Magazine und Speicher für Sämereien.

Dieses Anwesen in der Kirchthorstraße, neben sich selbst mit nachfolgendem Wohnhause einer und dem evangelischen Pfarrhause anderseits gelegen, eignet sich nicht nur zur Fortsetzung einer Spezerei oder sonstigen Waarenhandlung, sondern auch zum Betriebe eines Geschäfts mit Landesprodukten oder sonstigen Gewerbes, welches große Räumlichkeiten erfordert. Schätzungswert 9000 fl.

2.

Ein neben dem ad 1 beschriebenen Hause befindliches zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofplatz, an die Badergasse stoßend, im Anschlag zu 1000 fl.

3.

Ein großes Magazinegebäude — die frühere Stiftskelter — an der Straße nach Waibstadt gelegen, worin ein trockener, gewölbter Keller befindlich ist; sodann ein dabei liegendes, mit Mauer ein-

gestricheltes Gärtchen, im Schätzungswert von 1200 fl.

4.

Ein Viertel 99 $\frac{1}{10}$  Ruthen neuen Maases Gartex vor dem Kirchthor, neben Kaufmann Eduard Frank und Adam Schopf, Anschlag 600 fl.  
Sodann

5.

4 Morgen 2 Viertel 82 Ruth. neuen Maases Wiesen, in 8 Parzellen bestehend, Tar 2315 fl.

Nach den Bedingungen haben die Steigerer der Gebäude den Steigschilling zu  $\frac{1}{2}$  baar und den Rest in 3 zu 5% verzinslichen Termi-  
nen, auf Martini 1856, 1857 und 1858, zu bezahlen und kommen sogleich in deren Besitz und Genuß, mit Ausnahme des ad 3 beschriebenen Magazinegebäudes, welches erst mit 1. Juni 1856 pachtfrei wird.

Die Zahlung des Steigschillings der übrigen Güterstücke hat auf drei unverzinsliche Martini-  
fristen, 1856, 1857 und 1858, je zu  $\frac{1}{3}$  zu geschehen, und haben sämtliche Steigerer auf Verlangen annehmbare Bürgschaft zu leisten.

Sinsheim, den 19. Oktober 1855.

Das Waisengericht.

H a a g.

Besch.

Das Großherzoglich bad. Regierungsblatt Nro. 37 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten. 1) Ordensverleihung. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben dem königl. preussischen Oberst und Flügeladjutanten Sr. Maj. des Königs, Frhrn. v. Manteuffel, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jähringer Löwen gnädigst zu verleihen geruht. 2) Medaillenverleihungen. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Zollverwalter Jos. Birke in Meersburg, in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen, die kleine goldene Zivil-Verdienstmedaille; dem Untererheber Schnabel in Seckenheim beim Scheiden aus dem aktiven Dienste als Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen die silberne Zivil-Verdienstmedaille; und dem Kanzleidiener R. Renz beim Hofgerichte in Konstanz in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste ebenfalls die silberne Zivil-Verdienstmedaille zu verleihen. 3) Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens. Sr. Königl. Hoheit der Regent haben dem Flügeladjutanten Hauptmann v. Neubronn die Erlaubniß gnädigst zu ertheilen geruht, den ihm von Sr. Maj. dem König von Preußen verliehenen Rothen Adler-Orden 3. Klasse annehmen und tragen zu dürfen. 4) Dienstnachrichten. (Schon mitgetheilt.)

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien. Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern: Die Abgeordnetenwahl für den 14. Städtewahlbezirk (Wertheim) betr. (Ernennung des Oberhofgerichts-Raths Bohm zu Mannheim zum landesherrlichen Wahlkommissär an die Stelle des durch die ihm übertragene Leitung der zweiten juristischen Staatsprüfung an der Vornahme der Abgeordnetenwahl im 14. Städtewahlbezirk verhinderten Geh. Rathes und Oberhofrichters Dr. Stabel daselbst.)

III. Diensterledigung. Die evangelische Pfarrei Sölsingen, Dekanats Durlach, mit einem Kompetenzanschlag von 686 fl. 22 fr.

### Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 27. Okt. Sobald die Nachricht von der Verlobung Seiner Königl. Hoheit des Regenten mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen im Lande allgemein bekannt geworden war, liefen aus allen Theilen desselben Anmeldungen von Deputationen ein, welche Sr. Königl. Hoheit ihre ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zu diesem höchst freulichen Ereignisse darzubringen wünschten. Soweit es nicht möglich war, dieselben noch vor der Reise nach Potsdam und Koblenz zu sehen, haben Seine Königl. Hoheit die nächsten Tage nach Höchstürher Rückkehr zum Empfang dieser Deputationen zu bestimmen geruht. Gestern empfingen Sr. Königl. Hoheit die Abgeordneten des grundherrlichen Adels des Landes, die Freiherren Karl v. Röder, Sigmund v. Bodmann, v. Falkenstein, Sigmund v. Gemmingen, Karl v. Göler, und v. Landenberg; ferner eine Deputation der Universität Freiburg, bestehend aus dem Prorektor und den Dekanen der vier Fakultäten, sowie die evangelische Geistlichkeit und den Kirchengemeinderath der Residenz. Den Vertretern des Adels und der Universität wurde die Ehre zu Theil, zur Tafel Sr. Königl. Hoheit des Regenten gezogen zu werden. Heute haben Sr. Königl. Hoheit Deputationen der Stadt Freiburg, sowie der Amtsbezirke Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Bühl, Gernsbach, Bruchsal, Bretten, Wiesloch, Schwegingen, Ladenburg, Engen, sowie der Landorte des Amts Baden, welche größtentheils unter der persönlichen Führung der betreffenden Amtsvorstände erschienen waren, huldvollst zu empfangen geruht.

\* Ein Heidelberger Student (Karl von Nimptsch aus Guben in Preußen), der im August eine Tour nach der Schweiz antrat, und zuletzt in Bruck (Wallis) gesehen wurde, ist seit dem 5. Sept. spurlos verschwunden. Die Eltern sind trostlos. Etwaige Auskunft wird Dr. Brugger in Heidelberg oder Dr. Sause in Guben entgegennehmen.

Mannheim, 26. Okt. Die Abreise S. Kaiserl. Hoheit der Großherzogin Stephanie aus hiesiger Residenz wird nächsten Montag stattfinden, so daß Diejenigen sich getäuscht sehen werden, welche einen Winteraufenthalt der hohen Frau erwarteten. Dem Vernehmen nach wird S. Kaiserl. Hoheit sich zunächst nach Paris begeben; doch wird der dortige Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein. Nach Vereinigung mit Ihrer Tochter, der Frau Herzogin von Hamilton, werden beide hohen Frauen ihren Winteraufenthalt zu Nizza nehmen.

\* Der Lebensmittelverein in Würzburg ist definitiv gegründet und hat Regierung und die städtische Behörde allen gesetzlichen Vorschub diesem so löblichen Zweck versprochen. Mitgliederzahl: 330; Kapital: vorerst 4300 fl.; die Bäckerzunft wollte das Brod billiger und besser liefern, als es in eigener Regie käme, allein der Verein wird selbst, in einem neuonstruirten eisernen Ofen backen, und genau nach dem vorzüglichen Probebrode den 6pfündigen Laib um 5 fr. unter der Taxe verabfolgen.

\* Einem in Kassel bestehenden Komitee zur Versorgung der Stadt mit möglichst billigen Brodfrüchten ist es gelungen, ein Kapital von beiläufig 50,000 Thalern zusammenzubringen, für welches Brodfrüchte und auch Kartoffeln angekauft und bei eintretendem Bedürfnis wieder an die Consumenten abgegeben werden sollen.

\* Sr. Maj. der König von Preußen haben 21,000 fl. für die Ruhestätte seiner Vorfahren, der Grafen von Hohenzollern, in der Klosterkirche zu Heilsbrunn bei Ansbach (Franken) gestiftet.

\* Direktor Kenz, der jetzt ein Tigerpaar und 2 dressirte Löwen mit sich führt, läßt, um jedem Unglück vorzubeugen, die Vorstellungen dieser Hiltstruppen seiner Reitergesellschaft innerhalb transportabler eiserner Rondels ausführen, die fast den ganzen Raum des Circus einnehmen.

\* Wie hat die deutsche Auswanderung abgenommen! Bis Ende September vorigen Jahres wurden in Bremen 52,746 Passagiere befördert, in diesem Jahr nur 25,631 Personen.

\* Aus Paris meldet man dem „Schw. M.“, daß General Canrobert in einigen Tagen in einer Spezialmission nach Stockholm reisen werde, wie man glaube, zur Einleitung eines Bündnisses mit Schweden. Uebrigens überbringe er dem Könige Oscar das Großkreuz der Ehrenlegion in Erwiderung der Verleihung des schwedischen Seraphinordens an den Kaiser Napoleon.

\* Eine karlistische Verschwörung, welche zum Zweck hatte, sich des Schlosses von Venassu zu bemächtigen, ist entdeckt worden. Die aufständischen Bewegungen in Katalonien sind vollständig unterdrückt.

\* Ein Jude, Namens Bitta aus Casale, der den sardinischen Truppen in der Krimm 20,000 Frks. zum Geschenk gemacht hat, ist zum Baron erhoben worden. Er ist der erste Israelite, der den Adelstitel in Sardinien erhielt.

\* Am 22. Oktober marschirten die Allirten, 30–40,000 Mann stark, von Eupatoria aus gegen Toulat; am 23. auf der Höhe von Achaja-Djain (Djain-Achoja) angekommen, bemerkten sie die Bewegung der russischen Lanzenreiter auf ihrer linken Flanke und zogen sich alsbald hinter Altaschi zurück. — Zwischen Kinburn und Nikolajeff nichts Neues. (Die genannten Orte liegen sämmtlich auf der Ostseite des großen Sees bei Eupatoria zwischen den Straßen, welche von Eupatoria und Perekop nach Simferopol gehen.

\* Der Tag der Eroberung von Sebastopol ist ein überaus merkwürdiger und bedeutungsreicher in der neueren Kriegsgeschichte. Die verhängnißvolle Schlacht bei Borodino im Jahre 1812, die Bestürmung und Eroberung von Warschau im Jahre 1831, endlich das Bombardement von Kopenhagen und die Wegnahme der dänischen Flotte im Jahre 1807 — dies Alles hat sich an denselben Jahrestagen, am 7. und 8. Sept., zugetragen.

\* Aus Trapezunt schreibt man dem „Moniteur“ über den

Sieg bei Kars ganz Aehnliches. Darnach hatte man am 30. Sept. 4000 Tode gezählt; etwa 100 Gefangene, 1 Kanone und 5000 Flinten und Büchsen fielen in die Hände der Türken. Man schätzt den Gesamtverlust der Russen auf 7000 Mann getödtete und Kampfunfähige. Man glaubte, daß sie sich jetzt zurückziehen werden, zumal die Jahreszeit schon sehr vorgerückt ist. Es ist zu bedauern, daß die türkische Kavalerie vor sechs Wochen wegen Mangels an Fourage Kars verlassen mußte. Unter dem Kommando eines ausgezeichneten Offiziers, Barons v. Schwarzenberg (eines Belgiers von Geburt), hätte sie eine Hauptrolle an jenem Tage spielen können. Jedenfalls gereicht die Bertheidigung von Kars den Türken zur größten Ehre. Sie ist ein Seitenstück zur Bertheidigung von Silistria.

\* Eine telegr. Depesche berichtet aus Trapezunt vom 8. d. M., daß die Russen neuerdings Vorkehrungen zu einem Angriffe auf Kars trafen.

\* In Kalifornien wurden vom Januar bis Ende Juli d. J. 322 Personen ermordet, 2 Individuen in Folge gerichtlicher Verurtheilung und 25 durch den Pöbel gehängt. Im Juli allein kamen 103 Mordthaten und 3 Lynch-Hinrichtungen vor. Das gibt ein trauriges Bild der dortigen Zustände.

### Nikolajeff.

Nikolajeff ist eine kleine Stadt, etwa 25 oder 30 Meilen tief im Innern des Landes liegend. Es ist der Sitz einer Admiralsität, hat eine Lootschenschule mit welcher eine Schiffsbauerschule und eine Bibliothek, sowie eine schöne Sammlung von Schiffsmodeellen und ein Museum von den in der Krimm und von den Ufern des Dnieper aufgefundenen Alterthümern in Verbindung steht. In seinen Hafenbecken stationiren Schiffe aus dem schwarzen Meere und solche, welche nicht mehr See halten können. Unweit davon sind die Ruinen der alten Stadt Olbia, einer Pflanzstadt der Milesier.

Nikolajeff liegt am Zusammenflusse des Bugs und des Inzulß. Es ist eine moderne Stadt mit hübschen Gebäuden, aber sehr schlecht mit Wasser und Holz versehen. Die Straßen in großartigem Maßstabe angelegt, wie dieß in Rußland in Gebrauch ist, bieten eine Reihe von schönen Gebäuden, aber meistens entspricht das Innere dem Außern nicht. Wind, Staub und Roth machen Straßen und Plätze, die eben so viele Marschelder sind, unangenehm. Die Stadt ist noch nicht ausgebaut, in mehr als einem Viertel bezeichnen nur einzelne zerstreute Häuser den Hauptplan.

Außer einer Bevölkerung von 5–6000 Einwohner, schätzt man die Zahl der in den Werkstätten der Regierung beschäftigten Arbeiter auf 10,000, seitdem diese Werkstätten ihre volle Entfaltung bekommen. Wenige Häfen entsprechen anderwärts ihrem Zweck so vollständig wie dieser. Seine Lage an einem gewundenen Golf schützt es gegen den Andrang des Meeres und was seine Verproviantirung anbelangt, so empfängt Nikolajeff, wie wohl sich der Bug, durch Wasserfälle gesperrt, nicht zur Schifffahrt eignet, seinen Bedarf an Holz, Theer und Hanf auf dem Dnieper, dessen Mündung sich mit der des Bugs in dem tiefen Golf vereinigt, den man den Dnieper Liman nennt. Die Landstrecke zwischen dem Dnieper und Dniester sind im Norden von waldbedeckten Hügeln begrenzt. Im Süden bilden sie eine graue von dem Winde ausgetrocknete Ebene, die man der Herde überläßt. Der Boden hat eine Salpeterkruste, dennoch gewinnt man ihm einiges ab. Es gibt sogar Weinplantagen dort, die allerdings ein nur sehr saures Getränk liefern. Der elende Anbau dieser Länder hat außerdem noch die Heuschrecke zu fürchten, welche sie nie verschont. Der Winter bringt bis zu 24 Grad Kälte, während der Sommer die Flüsse austrocknet. Vom Dnieper bis zum asow'schen Meer bietet das Land einen noch traurigeren Anblick.

\* Der franz. Kriegsminister erhielt von dem Marschall Pessifier das untenstehende Inventar von den verschiedenartigen Gegenständen, welche die Allirten, außer den theils bronzenen, theils eisernen Geschützen jeden Kalibers, in Sebastopol fanden: Kanonenkugeln 407,314, hohle Projektile 101,755, Kartätschenbüchsen 24,080, Pulver 262 482 Kilogramme, Patronen mit Kugeln für Flinten und Büchsen 470,000 brauchbare, ditto 160,000 unbrauchbare, Arabaswagen 80, 1 Kiste mit Divisionsinstrumenten, Blasbalgmaschinen für Gießereien 2, Schmiebelbläsbalge 26, Ambose 26, Schleifsteine 12, Yolen (kleine Küstentransporte), ohne die Barken für den Hafendienst zu zählen, 6, Klöße Franzosenholz 500, Mastbaumstämme 200 (100 Kub. Met.), Maststämme zu kleinern Fahrzeugen 180, unbrauchbare Segelstangen 100, Bramstangen 12, Eiselhäupter (am Absätze der Masten) 12, Ankerbojen 400, Anker von verschiedener Größe 90, Dreganker und kleine Anker 50, Manillen zu Ankern 2000, eiserne Ketten mit Del 100, Ankerketten 200 Meter, altes Kupfer von Schiffsverkleidungen 52,000 Kilogr., altes Tauwerk 50,000 Kilogr., alte Örelinge (kleine Kabeltaue) 2 Kilogr., Wasserfisten 300, neues Tauwerk von verschiedenen Dimensionen 25,000 Kilogr., Bohlen zu Brettern 100, Blockrollen von verschiedener Größe 400, Handwerkszeuge 300, Holzpflocke 40, Eisenstangen und Stahl 730,000 Kilogr., Eijendraht 200 Klgr., Eisenblechplatten 8000, schwaches Eijenblech zu Kugelfischen 8000 Klgr., Tafeln von Weißblech 7000, gegossene Laffentennwände 160, gegossene Rufen 200, rothes Kupfer aufgelagert, 60,000 Klgr., Zinn 20,000 Klgr., gewöhnliche Nägel 800 Klgr., Nägel zu Schiffsverkleidung 2000 Kilogr., kleine Nägel 200 Kilogr., Tannenholz in sehr großer Quantität, Theer 200 Fässer, Fässer mit Malermaterialien 150, rother Ocker 1 Kub. Meter, gelber Ocker 1 Kub. Meter, kupferne Federn und Ketten 200, Wagen 12, gegossene Kochöfen 6, alle möglichen Maschinenstücke 150, Pfännchen zum Bähnen, ungefähr 3000 Kilogr. im Gewicht, Ueberreste einer Dampfmaschine mit 220facher Pferdekraft, die von einem von den Russen verbrannten Dampfschiffe herrühren, große kupferne Kessel, etwa im Gewicht von 50,000 Kilogr., 8, altes Kupfer 50,000 Kilogr., kupferne Nietnägel 5000 Kilogr., altes Eisen 80,000 Kilogr., große Glocken 6, kleine Glocken 10, Spitalbetten 350, Bücher, Zeichnungen, Pläne u. s. f. 600, Eijenhämmer in großer Anzahl, Aufziehfelle für die Aufziehmaschine der Mastbäume 2, große Zugwinden 12, zerbröckelte Steinkohlen 2000 Fässer, Dampfmaschinen mit 30facher Pferdekraft für die Wassins 2, große Pumpwerke für die Wassins 3, eiserne Kessel zu diesen Maschinen 3, Hochdruckmaschine mit 16facher Pferdekraft für diese Wassins 1, fest angebrachte eiserne Kraniche auf dem Kai 3, tragbarer Kranich 1, eiserne Kraniche in Magazine 13, Maschine mit 12facher Pferdekraft zu einer Feldbäckerei 1, Maschine zum Schiffziehen 1, Reinigungsmaschine mit 2 Maschinen von 30facher Pferdekraft (beide unbrauchbar) 1, große Pumpwerke zum Ausleeren der Wasserbehälter 2, hydraulische Handpumpe 1, Klingeln 4, Bäckereimaschine 1, 1 Hochdruckmaschine mit 20facher Pferdekraft, 1 Destillirmaschine, 1 große Uhr, marmorne Statuen 6, Sphinxen 2, 1 große halberhabene Bildhauerarbeit, Lebensmittel: Brod 11,000 Säcke = 500 Tonnen, Mehl 3700 Säcke = 150 Tonnen, Gerste 100 Säcke = 9 Tonnen, Schwarzes Korn 1300 Säcke = 117 Tonnen, Haber 200 Säcke = 18 Tonnen, Hirse 600 Säcke = 54 Tonnen, Korn 240 Säcke = 20 Tonnen, Erbsen 5 Säcke = 1½ Tonnen, Korn aufgespeichert 500 Quarters, gesalzenes Fleisch 480 Fässer = 60 Tonnen.

M i s z e l l e n.

— Man liest in einem Briefe aus der Krimm folgende

Anekdote, die zwar wie ein Roman klingt, aber doch glaublich sein kann: „Eine Abtheilung Soldaten von verschiedenen Regimentern wurde nach der Einnahme von Sebastopol in dieses und jenes Stadtviertel geschickt, um die Häuser durchzusuchen und Alles, was sie fanden, mitzunehmen. In einem Hause fanden sie nun ein schönes Mädchen von 17 bis 18 Jahren. Ein junger Soldat vom zehnten Regiment der englischen Armee nahm sich derselben sogleich an, und drohte, mit seinem Gewehr in der Hand, Jeden, der ihr etwas zu Leide thun würde, zu erschiesen. Gern nahm die Gefangene, voll Erkenntlichkeit gegen ihren Befreier, den ihr von dem Soldaten auf eine so edle Weise angebotenen Schutz an und folgte ihm in das Lager. Umsonst hatte der Soldat ihr zugesprochen, sie möchte in die Stadt wieder zurückkehren; sie wollte nicht. Der Soldat wurde wegen Abwesenheit beim Verlesen mit Arrest bestraft; die junge Russin folgte ihrem Befreier auch in den Arrest, und bat laut, man möchte sie nicht von ihm trennen. Der Oberst, von dieser außerordentlichen Anhänglichkeit sichtlich gerührt, erließ dem Soldaten den Arrest und sandte das interessante Paar vor den General Harris. Dieser ließ einen Dolmetscher kommen, welchem das Mädchen seine ganze Geschichte erzählte. Sie ist die Tochter eines Generals, der mehrere Millionen Rubel im Vermögen hat, trägt eine goldene Uhr und sehr werthvolle Bracelette. Der junge Soldat muß sie heirathen, denn sie will ihn schlechterdings nicht mehr verlassen.“

— Aus der Krimm. Ein englischer General — so erzählt man sich — that in der Krimm einem Offizier einen sehr seltsamen Vorschlag. Ich habe Sie, sagte er, zu einer Sache ausersehen, wodurch Sie Ihr Glück machen können. Es betrifft die Ueberrumpelung von Vatschifferai und hören Sie jetzt, wie ich mir die Sache ausgedenkt habe; Sie sollen sich in einen Tartaren verkleiden, und Obst nach der Stadt zu Markte tragen; auf dem Markte müssen Sie nachher mit Einem Händel anfangen und ihn todtschlagen. Man wird Sie hierauf in Verhaft nehmen, und dieses müssen Sie geschehen lassen. Man wird den Augenblick das Urtheil über Sie sprechen, und Sie verdammen, gehent zu werden. Ich weiß nicht, ob Sie wissen, daß man zu Vatschifferai die Missethäter alle außerhalb der Stadt hinrichtet, und auf diesen Umstand ist mein Projekt hauptsächlich gebaut. Ich will mich mit einer Anzahl Soldaten nahe an dem Thore, durch welches man Sie herausführen wird, in einen Hinterhalt legen. Wenn nun Alles auf dem Wege nach dem Gerichte sein wird, sollen sich meine Leute des Thores bemächtigen, und ich will mich nach diesem vollends der Stadt bemächtigen; nachher will ich sogleich zu Ihren Diensten sein und Sie wieder frei machen. Da sehen Sie meinen Plan, und was sagen Sie dazu? Er ist schön, antwortete der Offizier, aber die Sache verdient einige Ueberlegung. Nun gut, erwiederte der General, überlegen Sie es und sagen Sie mir morgen Ihre Meinung. Dieser kam den folgenden Tag wieder und sagte: Ihr Plan scheint mir vortrefflich, aber wenn ich bitten darf, lassen Sie mich den Hinterhalt kommandiren, und seien Sie der Missethäter.

Auflösung des Rechnungsräthfels in No. 127:

Im ersten Fache sind 70, im zweiten 52 und im dritten 40 Thaler gewesen.

Frucht: Mittelpreise.

Bruchsal, 24. Oktober. Weizen 20 fl. 30 fr., Kernen 18 fl. 57 fr., Gerste 10 fl. 15 fr., Haber 5 fl. 24 fr., gem. Frucht 12 fl. 40 fr.  
Heilbrunn, 27. Okt. Kernen 21 fl. 46 fr., Gemisch 13 fl. 43 fr., Gerste 12 fl. 9 fr., Dinkel 8 fl. 59 fr., Haber 6 fl. 10 fr.  
Mainz, 26. Oktober. Weizen 19 fl. 10 à 15 fr., eff. per Novbr. 19 fl. à 19 fl. 15 fr. Korn 16 fl. 40 fr. à 50 fr. Gerste 13 fl. 15 fr. Alles die 100 Kilogr. netto. Haber 5 fl. 30 fr. die 60 Kilogr. netto.